



Besmerhuus Ziitig

Ausgabe 49

März 2016

Auflage: 430 Exemplare

Ein grosser Tag für Frau Rushiti (Th. Stoll)

Der 18. Februar war für Drilona Rushiti ein ganz besonderer Tag. An diesem Tag hat eine sogenannte Einbürgerungskommission darüber beraten, ob sie Schweizer Bürgerin werden darf.

In Begleitung Ihrer Beiständin und Th. Stoll folgte sie einer Einladung in das Rathaus von Frauenfeld.

Zuerst holte sie gemeinsam mit Thomas S. die Beiständin in ihrem Büro in Frauenfeld ab



(Warten auf die Beiständin)



(Das Büro der Beiständin)

Danach gingen alle gemeinsam in das Rathaus.



(Mit der Beiständin vor dem Rathaus)



(Auf dem Weg zur Kommission)

Am selben Tag hatte auch ihre Schwester einen Termin bei der Einbürgerungskommission. Auch diese hatte einen Antrag auf Einbürgerung gestellt. Die Familie von Drilona Rushiti ist vor vielen Jahren aus Albanien in die Schweiz gezogen und fühlt sich hier sehr zuhause.



(Frau Rushiti mit Mutter und Schwester)

Fortsetzung

Was folgte, war ein längeres Warten darauf, vor die Kommission zugelassen zu werden.



(Hinter dieser Tür wartet die Kommission)



(Die Einbürgerungskommission)

Nachdem Drilona Rushiti von der Einbürgerungskommission in den Raum eingelassen worden war, wurden viele Fragen gestellt. An Drilona Rushiti, an ihre Beiständin und an Thomas St. Die Kommission wollte wissen, wie es Drilona Rushiti in der Schweiz gefällt, was sie besonders interessiert und welche Bedeutung es wohl für sie hätte, Schweizer Bürgerin zu sein.

Wir sind gespannt, zu welcher Entscheidung die Kommission kommt und wünschen Drilona Rushiti...ob so oder so... ein schönes Leben in der Schweiz.

Veränderungen in der Tagesstätte (J. Hoffmann)

Vor einiger Zeit wurde die Tagesstätte in die zwei Abteilungen teilhabeorientierte Beschäftigung und produkteorientierte Beschäftigung getrennt. Die produkteorientierte Beschäftigung teilt sich in drei Bereiche auf:

Der erste Bereich ist die Holzwerkstatt, dann der Bereich Anzündhilfe und Betonabteilung und als dritter Bereich die Industrieabteilung.

Produktorientierte Beschäftigung heisst bei uns, dass die Herstellung von handwerklichen Er-

zeugnissen im Mittelpunkt steht. So werden im Holzbereich Flaschenöffner und -Verschlüsse, Nussknacker, Zapfenzieher und Holzwindlichter produziert. Im Bereich Anzündhilfe und Beton

werden Windlichter, diverse Blumentöpfe und Windlichter mit Ethanolbefeuerung sowie die altbekannten K-Lumet hergestellt. Neu soll hier das Eigen-



produkt „Besmer-Brenner“, das ist auch eine Anzündhilfe, dazukommen.

Fortsetzung

Um hochwertige Produkte herstellen zu können, wurden die alten Maschinen wie Bandsäge, Schleifmaschine sowie die Absauganlage ersetzt. Es wurde deutlich, dass es sinnvoll ist auch räumlich eine Veränderung vorzunehmen.

So zieht nun die Holzwerkstatt in den bekannten Itzelsaal und die Bereiche Anzündhilfe und Betonabteilung in die alte Holzwerkstatt. Alle Aufgaben, die mit Verpackung der Produkte zu tun haben, erfolgen in der Industrieabteilung.

Diese bleibt im Anbau vom Wohnheim Villa.

Vorgesehen ist der Zügeltag am Freitag,.....

10. Juni 2016 – vorher müssen noch einige Vorarbeiten erledigt werden was Beleuchtung, Stromleitungen, Trennwände usw. angeht.

Die Neubelegung der Räume hat auch den Vorteil, dass der Raum der alten Holzwerkstatt für einen Festanlass besser genutzt werden kann.

Ostergüsse im Februar (W. Schott / J. Hoffmann)



An der Tagesstätte direkt unter unserem Feigenbaum, konnte man schon im Februar die grünen Blätter und die dicken Blütenknospen der Osterglocken sehen. Diese werden auch Narzissen genannt. Unsere haben eine kräftige gelbe Blütenfarbe und sind wie auch die Tulpen und Schneeglöckchen eine Zwiebelpflanze. Sie wächst mit Absicht direkt am Baum, denn das Gift das in den Zwiebeln ist, hält Wühlmäuse fern. Die fressen die feinen Wurzeln der Obstbäume ab und richten so einen grossen Scha-

den an. Die Narzissenzwiebel sieht wie eine Küchenzwiebel aus, ist aber auch für uns Menschen giftig. Wenn man sie isst, kommt es zu Durchfall, Schwindel und zu Lähmungen. In grosser Menge führt das Gift zum Tod. Auch der Saft in den Blättern und Blüten enthält Gift und das verursacht Hautausschläge. Ein bestimmter Giftstoff der Osterglocke hat aber auch eine gute Seite. Das Alkaloid Galantamin wird als Medikament bei der Alzheimererkrankung verwendet.

Wild kommt die Narzisse in lichten Wäldern rund ums Mittelmeer vor und ist auch an einigen Stellen in West und Mitteleuropa, also auch bei uns zu finden. Alle wilden Narzissen sind gelb. Es wurden aber viele Kulturformen gezüchtet, diese haben auch weisse oder sogar orangefarbene Blüten. Wer die Narzissen selber anpflanzen will, soll darauf achten, dass die Erde nicht zu kalkhaltig und der Platz nicht zu schattig ist.

Eishockeymatch (E. Dotzauer)

Eishockey ist eine Sportart, in welcher immer zwei Mannschaften gegeneinander, auf Schlittschuhen und mit einem am Ende gebogenen Holzschläger, antreten.

Pro Team spielen jeweils sechs Spieler, auf einer in etwa 60 m. langen und 30 m. breiten Eisfläche, dem Spielfeld.

Von diesen sechs Spielern steht stets Einer im Tor, der sogenannte Torwart.

Ziel im Match ist es, eine kleine Hartgummischeibe, auch Puck bezeichnet, in das gegnerische Tor zu befördern.

Damit die Spielregeln beim Eishockey eingehalten werden, gibt es außerdem zwei Schiedsrichter, die zu keiner Mannschaft gehören. Diese beobachten dauerhaft den Spielverlauf und schreiten ein, sollte es ungerecht zugehen..



Am Dienstag, 23. Februar 2016 spielte die Eishockeymannschaft „EHC Kreuzlingen – Konstanz“ gegen die „EHC Dürnten Vikings“ um 19:30 Uhr in der bestimmt allen bekannten „Bodensee Arena“.

Dies ließen sich einige Bewohner und Mitarbeiter aus dem Besmerhuus natürlich nicht entgehen.

Mit guter Laune und aktivem Motivationsbeifall feuerten Franziska Müller, Drilona Rushiti, Andreas Eugster, Primo Mazzola, Rene Frei, Heinrich Huber, Stefan Brander, Kai Bleich, Thomas Stoll, Vanessa Amann und Elena Dotzauer die Spielgemeinschaft Kreuzlingen - Konstanz an.

Der Spielverlauf war sehr spannend. Von schnellen Spielzügen, gut gespielten Toren, turbulenten Auseinandersetzungen zwischen den Spielern bis hin zu genau ausdiskutierten Entscheidungen der Schiedsrichter, wurde alles geboten. Auch einige Plätze auf der Strafbank, mit der zweiminütigen Strafzeit für Fouls, wurden wiederkehrend besetzt.

Fortsetzung

In einer der zwei Pausen von 15 Minuten gab es für Jeden eine leckere Bratwurst und wer wollte, etwas Warmes zu trinken.

Auch wenn der „EHC Kreuzlingen – Konstanz“ zum Schluss leider mit dem Endspielstand von 3:4 Toren verloren hatte, war es ein einzigartiges Spektakel für Jedermann und Frau.



Praktizierte Teilhabe in der Tagesstätte (J. Hoffmann)

In den Werkstätten der produktorientierten Beschäftigung werden neben den bekannten Dingen bald auch zusätzlich neue Produkte hergestellt. Wie bereits auf Seite zwei und drei beschrieben, tauschen zwei Bereiche die Arbeitsräume. So ist es auch sinnvoll darüber nachzudenken, wer in den Abteilungen weiter arbeitet und wo eventuell Veränderungen möglich und nötig sind. Alle betreuten MitarbeiterInnen der produktorientierten Beschäftigung und zusätzlich der Hauswirtschaft erhalten die Gelegenheit, an einem Bewerbungsverfahren teilzunehmen. Vor der nächsten Betriebsversammlung erhält jeder und jede betreute MitarbeiterIn ein Formular. Auf dem sind alle Abteilungen mit allen bekannten und neuen Arbeiten als Bilder zu sehen. Die Arbeit die man gerne machen möchte, kann angekreuzt werden. Wenn mehre Arbeiten bevorzugt werden, können

natürlich auch mehrere Kreuze eingetragen werden. Die betreuten MitarbeiterInnen, die nicht im Wohnheim wohnen, können beim ausfüllen die Hilfe ihrer Angehörigen in Anspruch nehmen. Die ausgefüllten Formulare werden an die agogische Leitung zurückgeschickt. In einem folgenden persönlichen Gespräch mit der agogischen Leitung, werden dann die Arbeitswünsche und die Möglichkeiten miteinander besprochen.

Holzabteilung	Industrieabteilung	Hausdienstabteilung	Anzindhilfe- und Betonabteilung
○	○	○	○

Unser neues Projekt: (F. Wüst)

„Wohnen in der Langhaldenstrasse 26“

Endlich ist es soweit und das lang geplante Projekt „Wohnen in der Langhaldenstrasse 26“ kann endlich in die Realität umgesetzt werden.



A. Eugster (links) und P. Mazzola (rechts), die beide in der Villa wohnten, sind am 01. März in ihre eigene Wohnung an der Langhaldenstrasse in Kreuzlingen eingezogen.

Die Begleitung und Unterstützung wird neu durch das Personal der Wohngruppe Neubau EG übernommen. Jeden Abend wird eine Ansprechperson in der Langhaldenstrasse zur Verfügung stehen.

Derzeit sind sie damit beschäftigt die Wohnung ganz nach ihren Vorstellungen einzurichten und zu gestalten.

Die beiden Herren werden weiterhin, in der zu Fuss erreichbaren Tagesstätte hier im Besmerhuus arbeiten, ihr Leben aber sehr selbständig mit der notwendigen und gewünschten Unterstützung gestalten können.

Zumindest am Anfang gibt eine Gruppenanbindung zusätzliche Sicherheit. Diese ist durch die Wohngruppe Neubau EG gegeben. Beide können für sich entscheiden, wieviel „Gruppe“ sie in Anspruch nehmen wollen. Auch die Freizeitangebote des Besmerhuus stehen beiden selbstverständlich weiterhin zur Verfügung.

Die beiden Herren können ihre Wohnung und das tägliche Leben dort selbst bestimmen und gestalten und werden da unterstützt, wo sie zur Umsetzung dieser Vorstellungen Assistenz benötigen.

In Wikipedia steht über den Begriff Assistenz: „Das Wort *Assistent*“ stammt laut Duden aus dem Lateinischen und heißt so viel wie „Beistehender, Helfer“. Dies ist jemand, der einem anderen assistiert. Assistieren bedeutet, ebenfalls laut Duden: „jemandem nach dessen Anweisungen zur Hand gehen“ (vgl. Duden 1997: 89). Bedeutungsvoll scheint in diesem Zusammenhang „nach dessen Anweisungen“...Der Begriff Assistenz wurde geprägt, um schon über die Wortwahl selbstbestimmte von fremdbestimmter Behindertenhilfe abzugrenzen. Die ursprünglich neutralen Worte „Betreuung“, „Versorgung“ und „Pflege“ sind für Behinderte oft gleichbedeutend mit Fremdbestimmung und Bevormundung“.

Fortsetzung

In diesem Sinn ist es in der Begleitung wichtig nicht vorzugeben was „gut“ und „nicht gut“ , „schön“ und „nicht schön“ oder richtig“ und „falsch“ ist sondern Herrn Eugster und Herrn Mazzola dabei zu helfen, dies selbst heraus zu finden und dann bei der Umsetzung zu assistieren. Das bedeutet aber nicht, dass alles machbar ist. Es gibt „normale“ Rahmenbedingungen, die für alle gelten, auch für die beiden Herren in der Langhaldenstrasse. Beispielsweise das Budget oder die Kultur (was empfindet man in der Schweiz als „normal“ und was „sprengt den

Rahmen“). So werden sie sich mit Unterstützung die Dinge des täglichen Lebens selbst besorgen, einkaufen, kochen, putzen...eben alles was zum Wohnen gehört.

Die Hauptverantwortung für das Projekt liegt bei der Agogischen Leitung des Besmerhuus, Thomas Stoll.

Wir wünschen den beiden Herren dass sie sich vollumfänglich wohl fühlen und sich schnell einleben werden.

IPL im Besmerhuus (F. Wüst)

Auch dieses Jahr ist es schon wieder soweit und es finden auch im Besmerhuus wieder Lehrabschlussprüfungen der Auszubildenden als Fachperson Betreuung statt.

Dieses Jahr wird Deborah Brugger Ende Februar ihre Ausbildung nach 3 Jahren beenden und den nächsten Lebensschritt als ausgebildete Fachkraft in Angriff nehmen.

Wir wünschen Frau Brugger bei all ihren Abschlussprüfungen viel Erfolg und gutes Gelingen!

Besuch der Guggenmusik Schlosshüüler (V. Bruno)

Endlich war es wieder soweit, die Fasnachtszeit ging los. und singten wir. Trotz viel Regen und tiefen Temperaturen hatten viele ihren Spass. Als die

Das Besmerhuus stimmte gleich mit der Guggenmusik Schlosshüüler von Bürglen ein. Im Verlauf des Morgens kamen die vielen verkleideten Musiker und verwöhnten uns mit toller, fröhlicher Fasnachtsmusik. Dazu tanzten



Guggenmusiker ihre Stücke fertig gespielt hatten, genossen wir die vielen verschiedenen Köstlichkeiten die im Aufenthaltsraum vorbereitet waren.

Danke Guggemusik

Schlosshüüler das ihr da wart! Toll war's.

Neues von der Heimleitung (P. Kammer / C. Schafheitle)

Was gibt es Neues im Besmerhuus?

Unser Besmerhuuszeitigs-Mitarbeiter, Peter Kammer, der im Hausdienst arbeitet, findet bemerkenswert, dass es in der Wäscherei eine neue Nähmaschine gegeben hat. Die Alte war kaputt und die Neue näht nun sehr viel besser.

Gibt es personelle Veränderungen?

Herr Bruggmann: Fabian Burigana, Nadine Schweizer und Marion Näder verlassen uns und suchen neue Herausforderungen. Wir bedanken uns herzlich für ihre Mitarbeit.

Wir begrüßen die neuen Mitarbeiterinnen Késsia Gmünder und Magdalena Jakobs für die Wohngruppe im Neubau 1. OG und Mandy Walther für die Wohngruppe im Neubau 2. OG.

Was gibt es sonst noch zu berichten?

Herr Bruggmann: Unser Gästeplatz, den wir im letzten Jahr eingerichtet haben, ist sehr gut belegt. Er wird rege genutzt für verschiedene

einzelne Tage oder in der Ferienzeit auch wochenweise.

Primo Mazzola und **Andy Eugster** sind am 1. März in die neue eigene Wohnung in der Langhaldenstrasse eingezogen. Sie hatten einen guten Start.

Wie schon in der letzten Ausgabe erwähnt, ist dies Teil eines neuen Projektes „Selbständiges Wohnen mit Assistenz“. Ziel ist es für die Bewohner ein möglichst selbstbestimmtes und selbständiges Wohnen in einer eigenen Wohnung zu ermöglichen. Dies bedeutet auch Leben in einem möglichst „normalen“ Umfeld. MitarbeiterInnen vom Besmerhuus geben sog. Assistenzleistungen, die grundsätzlich von der unterstützten Person definiert werden. Es gilt der Grundsatz „soviel Hilfe wie nötig und so wenig wie möglich“. So soll eine kompetente Teilhabe der unterstützten Person an allen für sie relevanten Lebensbereichen ermöglicht werden.

Die Bewohner leben in enger Anbindung an die Tagesstruktur und die bestehenden Wohngruppen vom Besmerhuus.



Késsia Gmünder



Magdalena Jakobs



Mandy Walter

Nachgefragt (K. Gnos, alias Yogi Bär)

Yogi Bär: Bist du verheiratet?

J. Blickenstorfer: Ja ich bin verheiratet.

Yogi Bär: Wie lange bist du schon bei uns im Besmerhuus?

J. Blickenstorfer: Ich arbeite hier seit dem 01.11.2015.

Yogi Bär: Wo wohnst du?

J. Blickenstorfer: Mein Wohnort ist Steckborn am Untersee.

Yogi Bär: Was sind deine Arbeitsaufträge?

J. Blickenstorfer: Das Frühstück richten und begleiten. Ich achte darauf, dass es einen gemütlichen, ruhigen Rahmen hat während der Frühstückszeit und gebe den Klienten die Medikamente ab. Gemeinsam richten wir den Znüni, den sie zur Arbeit mitnehmen. Nach dem Frühstück wird der Essraum und die Küche aufgeräumt. Ich richte das Geschirr fürs Mittagessen und stelle es auf den Küchentisch. Zum Schluss fülle ich die Lebensmittel auf; z.B. Butter, Marmelade, Früchte etc.). Manchmal reinige ich die Zähne einer Klientin.

Yogi Bär: Du machst sehr gute „Schoggi-Milch!“

Yogi Bär: Hast du eigene Haustiere?

J. Blickenstorfer: Ich habe Tiere sehr gerne, jedoch habe ich keine eigene.

Yogi Bär: Arbeitest du gerne bei uns?

J. Blickenstorfer: Ja ich bin gerne hier. Ich habe diverse interessante Aufgaben. Es ist für mich eine Herausforderung morgens so früh auf zu stehen.

Yogi Bär: Machst du in deiner Freizeit Sport?

J. Blickenstorfer: Nein ich mache nicht so gerne Sport. Jedoch spaziere ich gerne und fahre Velo.

Yogi Bär: Was war dein erster Beruf?

J. Blickenstorfer: Nach der Schule war ich ein Jahr im Haushaltslehjahr. Danach habe ich Topfschnitt-Blumen-Gärtnerin gelernt.

Yogi Bär: Wie verbringst du deine Ferien?

J. Blickenstorfer: Gemeinsam mit meinem Mann in den Bergen spazieren, im See schwimmen, relaxen. Wir waren einmal auf Madeira.

Yogi Bär: Wie kommst du zu Arbeit?

J. Blickenstorfer: Ich fahre mit dem Zug bis zum Hauptbahnhof Kreuzlingen, dort steige ich in den 901 Bus und fahre bis in die Burggrabenstrasse. Von meiner Haustüre bis zur Besmerhuustüre bin ich 1 Stunde unterwegs.

Yogi Bär: Hast du Hobbys?

J. Blickenstorfer: Ja ich habe verschiedene Hobbys: lesen, Musik hören, sticken und häkeln.

Yogi Bär: Welches ist dein Lieblingsessen?

J. Blickenstorfer: Ich habe sehr gerne, Lasagne mit Hackfleisch, Rüebli + Erbsli, Salat, Schnitzel mit Pommes, Gschwelti mit Käse, Tiramisu.

Yogi Bär: wieviele Male gehst du in der Woche einkaufen?

J. Blickenstorfer: Ich gehe täglich einkaufen, manchmal sogar am Sonntag im AVEC

Kochtipp von Hans Bühler (H. Bühler)

Herzhaftes Magenbrot

ganz einfach selber machen

Rezept für ca. 80 Stück

Zubereitung: ca. 50 Minuten

Backen: ca. 20 Minuten

Auskühlen lassen ca. 20 Minuten

Trocknen lassen: ca. 1 Stunde

Backpapier für das Blech

Zutaten für 80 Stück

Teig:	
500 g Ruchmehl	Alle Zutaten bis und mit Salz in einer Schüssel mischen und eine Mulde formen.
250 g Rohrzucker	
2 EL Backpulver	
2 EL Schokoladenpulver	
1 EL Birnbrotgewürz	
1 EL Zimt	
1 Prise Salz	Milchwasser leicht erwärmen und mit dem Honig in die Mulde giessen
3 dl Milchwasser (halb/halb)	
100 g flüssiger Honig	Alles zu einem glatten Teig verrühren. Auf das mit Backpapier belegte Blech geben, 1.5 cm dick und glatt ausstreichen. Im vorgeheizten Ofen bei 180° C ca. 15-20 Minuten backen. Auskühlen lassen und in Rechtecke von 2x4 cm schneiden.
Glasur:	
80 g dunkle Schokolade	Schokolade und Butter mit heissem Wasser langsam schmelzen lassen.
10 g Butter	
5-6 EL Wasser	
1 EL Schokoladenpulver	Schokoladenpulver und Puderzucker dazu sieben, glatt rühren.
250 g Puderzucker	
	Magenbrotstücke in eine grosse Schüssel geben und die Glasur darübergiessen. So lange wenden, bis alle Magenbrotstücke gleichmässig mit der Glasur überzogen sind. Auf Backgitter legen und trocknen lassen.

Geburtstage



Die Besmerhuus Ziitig gratuliert:

02. März	Hr. R. Frei	16. März	Hr. H. Huber
04. März	Fr. S. Kurtishi	27. März	Fr. D. Vetterli
06. März	Hr. J. Gantenbein		
09. März	Hr. B. Faulhaber		
10. März	Fr. J. Riester		
12. März	Fr. N. Steiner		

Alles Gute zum
Geburtstag



Th. von Arx

„Güte in den Worten erzeugt Vertrauen.
Güte beim Denken erzeugt Tiefe.
Güte beim Verschenken erzeugt Liebe.“

Autor: Laotse

... Termine... Termine... Termine... Termine... Termine...

Wann?	Was?	Wo?
08. März	Schlagzeugkonzert	Cafi Sommeri
10. März	Die „kleine“ Pflege	Neubau
11. März	Gottesdienst	Kirche Kurzrickenbach
11.— 13. März	Ostermarkt Kreuzlingen	Evang. Kirchengemeinde
18. März	south lake disco	Oja Kreuzlingen
25.— 28. März	Ostern	Weltweit
01. April	Scherz	; -)

Impressum

Herausgeber:

Verein Besmerhuus
Besmerstrasse 22
CH-8280 Kreuzlingen

Redaktion Besmerhuus Ziitig:

Thomas Stoll
Caroline Albrecht
Florian Trempa
Telefon: +41 71 686 60 93